



Kempens Schützenbrüder bringen die Gedenktafel zum Geburtshaus von Pastor Jakobs.

Foto: W. Frenken

Gedenktafel in Theberath erinnert an den „Ruhrpastor“

Blumen- und Fahnschmuck zu Ehren von Pastor Jakobs

Heinsberg-Kempen. — Wenn auch der Regen das Werk vieler fleißiger Hände fast zunichte machte, so bekam das Örtchen Theberath im Stadtteil Kempen doch noch zu seinem großen Tag: Mit der Anbringung einer Gedenktafel am Geburtshaus des „Ruhrpastors“ Konrad Jakobs ehrte die Pfarrgemeinde Rurkempen ihren großen Sohn und fanden die ihm zu Ehren veranstalteten Feierlichkeiten ihren Abschluß.

Wochenlang wetteiferten die Bewohner der „Schweiz“, wie die Kempener scherzhafterweise ihren Vorort Theberath nennen, miteinander, ihrem Wohnort ein festliches Gepräge zu geben, der sich am Sonntagmorgen im überreichen Schmuck von Fahnen und Fähnchen, Girlanden, Lichterketten und Blumenkränzen präsentierte. Für die kirchliche Feier, die im Freien am Kapellchen in der Pastor-Jakobs-Straße stattfinden sollte, wurde ein würdiger und geräumiger und sogar beheizter Altarraum geschaffen, groß genug für den Essener Dompropst Prof. A. Reiermann, der hier in Konzelebration mit zwölf anderen Priestern das festliche Hochamt mit

der Weihung einer marmornen Gedenktafel feiern sollte.

Aber wie bereits gesagt, der Mensch denkt — Gott lenkt. Anhaltender Regen machten eine Verlegung der Feier in die Kirche notwendig. Und es wurde nach einstimmiger Meinung aller Teilnehmer ein erhebender Gottesdienst, an dem die Kirchenchöre aus Mülheim an der Ruhr und Kempen, der MGV Kempen und der Musikverein Kirchhoven mitwirkten. Wenn auch der vorgesehene Festzug nach Theberath buchstäblich ins Wasser fiel, ganz umsonst waren die wochenlangen Mühen der Bewohner von Theberath nicht. Eine große Menschenmenge, darunter auch Landrat Rick, OKD Dr. Esser und viele Geistliche hatten sich nach dem Gottesdienst vor dem Geburtshaus des „Ruhrpastors“ versammelt um der Anbringung der Erinnerungstafel beizuwohnen.

Am Nachmittag war dann die im Pfarrheim gezeigte Ausstellung „Erinnerungen an Pastor Jakobs“ letztmals zu besichtigen. Sie war stets gut besucht und fand ein einstimmig anerkennendes Urteil aller Besucher.